

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz  
**Band:** 20 (2005)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die Kantonsbibliothek Graubünden  
**Autor:** Giella, Wolfgang  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-769341>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Kantonsbibliothek Graubünden

■ **Wolfgang Giella**  
Kantonsbibliothekar

**D**ie Kantonsbibliothek als selbstständige Institution entstand im Jahre 1883. Hervorgegangen war sie aus der Schulbibliothek der im Jahre 1804 in Chur gegründeten evangelischen Kantonsschule. Das erste Erwerbungsbudget der Schulbibliothek wurde von den Schülern erbracht, die nämlich je einen halben Louis d'Or für die Anschaffung von Büchern und sonstigen Bibliotheksmaterialien zu berappen hatten.

Die eigentliche Stossrichtung zur Kantonsbibliothek erfolgte 1816 mittels einer Eingabe an den bündnerischen Kantonschulrat durch Johann Kaspar von Orelli, als er vorschlug, neben Werken aus dem historisch-philologischen und theologischen Bereich alle Publikationen mit Bezug zu Graubünden zu sammeln. Hier liegen auch die typologischen Wurzeln zur Studien- und Bildungsbibliothek. Im selben Jahr ging Orelli sogar soweit, dass er eine Benutzungsordnung vorschlug, die einen möglichst freien Zugang zur Bibliothek forderte und die den Lehrern sogar das Recht einräumte, Bücher ohne Gegenkontrolle einfach nach Hause mitnehmen zu können. Ob Orelli schon eine Art Volksbibliothek vorschwebte, wie sie nach dem Vorbild der amerikanischen Public Libraries vom liberalen Historiker Friedrich von Raumer (1781–1871) in Berlin im Jahre 1850 gegründet wurde?

Rund 30 Jahre später wurde innerhalb des Erziehungsrates angeregt, ein kantonales Pflichtexemplar einzuführen, was leider bis heute nicht verwirklicht ist.

Im Schuljahr 1865/66 nannte sich die Schulbibliothek das erste Mal Kantonsbibliothek. Doch bis zur institutionellen Trennung mussten noch einmal 18 Jahre vergehen. Im Jahre 1905 bezog die Bibliothek zusammen mit dem Staatsarchiv das Gebäude am Karlihofplatz in Chur, wo sie sich bis zum heutigen Zeitpunkt befindet.

In den Anfängen des 20. Jahrhunderts bestand der Grossteil der Neuerwerbungen aus Schenkungen. Durch eine grosse Aussonde-

rungsaktion der Trivalliteratur im Jahre 1919 wurden die Weichen für die Gründung einer selbstständigen Volksbibliothek gestellt, die bis 1973 neben der 1922 von der Schweizerischen Volksbibliothek in Chur eröffneten Kreisstelle ihr Dasein fristete.

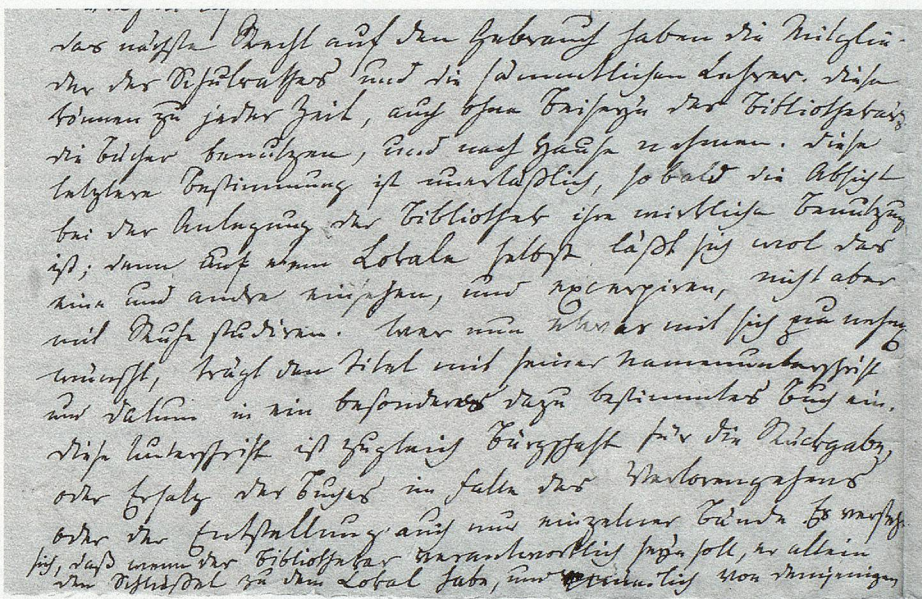
Die Kantonsbibliothek war auch bis in die späten 1970er-Jahre personell nur schwach bestückt. Erst mit dem Stellenantritt von Christoph Jörg Ende der 1970er-Jahre konnte sukzessiv der Feststellenanteil der Mitarbeiter auf rund 1300% angehoben werden. Seit einiger Zeit gehört die Kantonsbibliothek Graubünden zu den Bibliotheken, die mit Aleph arbeiten. Die Umstellung von Dobis/Libis auf Aleph erfolgte 2002/03.

## Die Bibliothek heute

Die Kantonsbibliothek Graubünden ist die zentrale Archivbibliothek und das kantonsbibliografische Zentrum von Graubün-

den. Sie ist die grösste Bibliothek der Südostschweiz und verfügt nicht nur über den Kanton Graubünden, sondern auch über grosse Teile des St.Gallischen Rheintals als Einzugsgebiete. Ihre Sammeltätigkeit wird in der *Verordnung über die Kantonsbibliothek Graubünden* geregelt. Dort wird auch festgehalten, dass die Kantonsbibliothek Graubünden zusätzlich noch Studien- und Bildungsbibliothek sei, welche die wissenschaftliche und kulturelle Tätigkeit im Kanton durch Anschaffung, Erschliessung und Vermittlung einschlägiger Medien, insbesondere in den drei Kantonsprachen, zu erleichtern habe.

Was den Bereich der Studienbibliothek angeht, so erfüllt die Kantonsbibliothek diese Aufgabe seit ihrem Bestehen. Doch der positivistischen Forderung einer Bildungsbibliothek konnte man nie wirklich gerecht werden, da sowohl finanzielle wie personelle Mittel hierfür zu knapp waren und



Ausschnitt aus einer Eingabe von Johann Kaspar von Orelli von 1816 betr. Schaffung einer kantonalen Bibliothek. – Staatsarchiv Graubünden XII 21 b 1.

Foto: Staatsarchiv Graubünden.

## Einige Kennzahlen und Infos 2004

|                 |                                                               |                   |
|-----------------|---------------------------------------------------------------|-------------------|
| Einwohnerzahlen | Kanton Graubünden                                             | ca. 186 000       |
|                 | Chur                                                          | ca. 33 000        |
| Bestand         | 412 000 Medieneinheiten; davon                                |                   |
|                 | Nonbooks                                                      | ca. 53 400        |
|                 | Stiche, Fotografien, Landkarten, Plakate                      | ca. 20 000        |
|                 | Zeitschriften- und Zeitungsabos                               | ca. 1000          |
|                 | Inkunabeln                                                    | 23                |
| Mitarbeiter     | 13,4 Stellen auf 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt |                   |
| Benutzung       | Betriebstage                                                  | 244 Tage          |
| Gesamtbudget    |                                                               | ca. Fr. 1,85 Mio. |

sind. Früher wurde über das Akquirieren von Schenkungen versucht, diesen Anspruch zu erfüllen. So konnte man die primären Kosten, die finanzielle Erwerbung, umgehen, musste aber gleichzeitig in Kauf nehmen, dass der Bereich der Bildungsbibliothek nur leidlich systematisch aufgebaut werden konnte.

Lange Zeit verfügte die Bibliothek über einen derart geringen Erwerbungssetat, dass die Schenkungen mehr als die Hälfte der gesamten jährlichen Neuerwerbung aus-

machten. Aktuell hat sich dieses Verhältnis 1:4 bis 1:3 zugunsten der Käuferwerbung verschoben.

Heute gehört die Kantonsbibliothek Graubünden zu den mittelgrossen Bibliotheken der Schweiz; sie wird von den unterschiedlichsten Bevölkerungsschichten gerne besucht. Wie beliebt die Bibliothek in der hiesigen Benutzerschaft wirklich ist, zeigt die Einführung der Benutzungsgebühren im Jahr 2003, welche von der Bibliotheksleitung massiv bekämpft wurde. Trotz der

Gebühren brach die Benutzerzahl nicht ein, sondern blieb erstaunlich stabil. ■

#### contact:

Wolfgang Giella  
Kantonsbibliothek Graubünden  
Karlihofplatz, 7001 Chur  
Tel.: 081 257 28 28  
Fax: 081 257 21 53  
E-Mail: Wolfgang.Giella@kbg.gr.ch  
Internet: www.kantonsbibliothek.gr.ch

## Dossier «Graubünden / Grischun / Grigioni»

# Bibliotheklandschaft Graubünden



■ **Nelly Däscher**  
Bibliotheksbeauftragte  
Kanton Graubünden

**D**as Bibliotheksnetz Graubünden ist in den letzten 20 Jahren stark gewachsen. Dies ist dem Zeitgeist, den initiativen Gründern, der Unterstützung durch den Verein lesen.GR – Kinder- und Jugendmedien Graubünden und dem Alice Denzler-Fonds zu verdanken.

Bis zum 18. Jahrhundert konnte sich Graubünden mehrerer bedeutender Privatbibliotheken rühmen. Die erste öffentliche Bibliothek entstand aber erst 1744. Canonic Domenico Masella vermachte seinen Buchbestand der Pfarrkirche in Poschiavo. Dieser musste «ad uso comune» aufgestellt werden. 1782 entstand in Chur eine Lese-stube mit Ausleihdienst.

Heute steht der Bevölkerung in jeder Talschaft des Kantons eine attraktive allgemein öffentliche Bibliothek zur Verfügung. Fast alle Gemeinden mit 2000 Einwohnern und darüber führen eine Bibliothek. Die Trägerschaft ist meist ein Verein, eine Stiftung oder die Gemeinde. In der kantonalen Bibliotheksstatistik 2004 wurden 83 Bibliotheken erfasst. Davon sind 34 kombinierte Schul- und Gemeindebibliotheken, 15 Ge-

meindebibliotheken, 2 Schulbibliotheken, 8 Mittelschulbibliotheken, 4 Hochschulbibliotheken, 3 Studien- und Bildungsbibliotheken, 2 Dokumentationsbibliotheken und 15 Fachbibliotheken.

Damals wie heute sind die Bündner Bibliotheken auf Unterstützung Privater angewiesen, und es ist bis anhin nicht gelungen, die Bibliotheken mehrheitlich in den ordentlichen Betrieb der Gemeinden oder des Kantons zu integrieren.

Vor allem in den Schul- und Gemeindebibliotheken ist der Betrieb oft nur möglich, weil die MitarbeiterInnen unentgeltlich oder nur für eine geringfügige Entschädigung arbeiten. Dabei leisten diese Bibliotheken grosse Dienste, indem sie auf kommunaler Ebene die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft unterstützen, Leseför-



Früher Magazinbibliothek, ...



...heute Freihandbibliothek.

Fotos: Kantonsbibliothek Graubünden.